

Es ist unsere Aufgabe, die Demokratie zu fördern, die Republik zu stärken, die Demokratie zu fördern, die Republik zu stärken...

Die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften, als die Vertreter der großen Masse des deutschen Volkes, verfolgen in ihren Organisations-, in veranwortungsrechtlichen, in finanziellen und in sonstigen Beziehungen, Nationalpolitischen und ihre kommunalistischen Bräuer von Werten...

Die deutsche Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Die Berliner Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Die Berliner Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Die Berliner Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Die Berliner Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Die Berliner Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Die Berliner Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Die Berliner Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Die Berliner Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Die Berliner Arbeiterbewegung hat auch in diesem Jahre den 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Mit dieser Feststellung könnten wir diesen Gedanken verlassen, wenn nicht der 1. Mai in Berlin mit stürmischen Begeisterung verbunden gewesen wäre...

Vor der Stadthalle.

Draußen wartete inzwischen die riesige Menschenmenge, die seinen Einlass zu der Eröffnungsfeier gefunden hatte. Sie wurde erst schiedlich durch Anführer des Reichstages Hermann Müller, des Preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun, des Reichstagspräsidenten Löbe, des Vorsitzenden von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Der Reichstagspräsident Löbe, der Vorsitzende von Arbeiterturn- und Sportbund Geller und einiger ausländischer Gäste...

Die Magdeburger Demonstration habe gezeigt, was es heißt, wenn eine Arbeiterbewegung in Aktion tritt...

Die heutige Vormittagsfeier.

Magdeburg, 27. Mai. (Eig. Bericht.) Die erste Arbeitsfeier der sozialdemokratischen Parteigenossen begann morgen früh um 10 Uhr mit Begrüßungsansprachen der Vertreter der ausländischen Arbeiterparteien...

Die erste Arbeitsfeier der sozialdemokratischen Parteigenossen begann morgen früh um 10 Uhr mit Begrüßungsansprachen der Vertreter der ausländischen Arbeiterparteien...

Parlamentarwahlen in Belgien.

Zugleich eine Volksabstimmung in Eupen-Malmedy. Die Kommunisten haben einen Rückschlag erlitten. Sie dürften die zwei Mandate, die sie im letzten Parlament inne hatten, verlieren...

Zugleich eine Volksabstimmung in Eupen-Malmedy. Die Kommunisten haben einen Rückschlag erlitten. Sie dürften die zwei Mandate, die sie im letzten Parlament inne hatten, verlieren...

Sollmann spricht in Eupen.

Die überlistete Grenzpolizei. Am Sonntag war der deutsche Reichstagsabgeordnete Benno Sollmann in Eupen im belgischen Grenzort angekommen...

Gute Aussichten in Paris.

Trotz deutschnationaler Sabotage wird es zu einem guten Abschluss kommen. Paris, 27. Mai. (Eig. Bericht.) Die Beratungen der Sachverständigenkonferenz über das neue Memorandum der Alliierten dauern fort...

Grüße an den Parteitag.

Die Delegierten der deutschen und belgischen Sozialdemokratischen Partei aus der Schweiz...

Deutschnationale Giftmischer.

Zwei deutschnationale Zeitungen, die „Kauzeitung“ und die „Deutsche Zeitung“, hatten nach dem Rücktritt Böglers die Behauptung aufgestellt, daß die Reichsregierung auf dem Wege hinter dem Rücken des Reichstages der französischen Regierung...

Internationale Kundgebung für Frieden und Völkerverständigung!

Am Dienstag, abends 8 Uhr im „Glystum“
spricht

Genosse **Underfen-Ropenhagen**

(Mitglied des dänischen Reichstages)

Massen heraus! Der Redner spricht deutsch! Massen heraus!

Die Sozialdemokratische Partei, Ortsverein Halberstadt

Mehrere Frauen u. Kinder

zum Kübenerziehen gesucht.
Terminpunkt 6 Uhr morgens und 1 Uhr mittags
am Torfeld

Outsverwaltung Stern und Siechenhof

Alle Arten
Reparaturen
an Leder-Waren und Klebe-Artikeln
erledigt gut und billig
Offenbacher Lederwaren u. Reiseartikel
P. Meid, Schmiedestraße 8
neben Schulhaus Steller.
Billigste Einkaufsstelle f. Lederwaren.

Abonniert die Halbmonatsschrift
„Der Klassenkampf“
(Marxistische Blätter)
Besatzpreis monatlich nur 85 Pfg.
Probehefte u. Prospekte durch Volksbuchhandlung
Halberstädter Tageblatt, Domplate 48.

Wenn Sie mit Erfolg
Sommersprossen
verhindern u. beseitigen
wollen, muß Ihre Kur im
Frühjahr beginnen.
Vorzugliche Präparate
von **0.80 Mk. an**
Parfümerie C. Midy
Breiteweg 60 Fernruf 1927

Schiffen-dorf's Weibislin
Wirt. Alleinverkaufer
Halberstadt: 23 i. l. b.
B o t a s. „Barenland“
Alleinverkaufer: C. Löber-
Leber u. Hng. 23 i. l. b.
S t a m m a n n, Reihentour
Reichsanale

Bücher-Augen-Drucker
am grünen Baum,
„Schneewagen“
Goldium u. Kupferlein
H a s - B o t e f e.
Verlag: Die Liebermann
Verlag-Vertriebs-Gesellschaft
H a s - B o t e f e.

2 birtene
Bettstellen
mit Matrize sind zu ver-
kaufen. Beschäftigung nach-
mittags von 6 bis 7 Uhr.
Termin: 5. 2 Treppen.

1 Plüsch-Sofa
zu ver. Weidendorf 48.

in
Industrie-Kartoffeln
10 Pfd. 45 Pfg. 1/2, Cir. 1.10 Mk.
delikaten, selbstgegemachten
Sauerkohl
Fr. Gohhard, Gerberstr. 9.
Sonne ständig wieder.
Wohnungseinrichtung
und Verschleiß.

Danneberg,
Weidendorf Nr. 6.
Fernruf 1273.

Erfolg
haben Sie bestimmt
dabei eine
kleine Anzeige
im
Halberstädter
Tageblatt

SIEGE
SCHWEIZER
MEISTERSCHAFT
1929
SIEGER: KAUFMANN
Mifa-Fabrik von 64 - 110 an
Verlangen Sie Katalog - Teilsendung
MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE:
Halberstadt, Harmoniestr. 13
Karl Dittell



Mifa

Jeden Dienstag
und Freitag
frisch geschlachtet
Hauschlachtereier Hahn,
Johannesbrunnen 23 Halberstadt, Göttenstr. 7
Telefon 1574 Telefon 1574
Ani Wundlich Kellere drei Oans. W
Sachschäftswoll: Emilie Hahn.

Dichersleben :: Stadtpark
Am Mittwoch, den 29. Mai 1929:
Mandolinenzert
ausgeführt vom Mandolin-Club 1924 e. V.
und des 1. Liebermann-Mandolin-Quartetts
Eintritt 50 Pennig
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr Anfang 8 1/2 Uhr
Vorverkauf: Musikhaus Weidendorf
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Photo
Alle Photoarbeiten
zu
Kamm
Hoheweg 48, a. d. Kirche

Möbelpolitur
Metzgermeister.
**EIN OFFENES
WORT AN ALLE**
LUISE
OTTO

Ab morgen Dienstag bis
einschließlich Donnerstag
Die vielbejubelte Operette von Arnold u. Bach
**„Der Süßst von
Bappenheim“**
Musik von Hugo Fichtel. — Ein lustiges Spiel
von Färsen und Gehen. „Bappenheim“
mit viel Brum und Bracht. So groß und
weit die Gemälder der firsht. Hefens auch
sind, Ihre Besondere sind doch nur Schauen
altgebrachten Heronnetells. — Und da-
zwischen ein lebenslustiges, aberliches
Pringebden. Das Bunde, daß sie durch-
brennt! So, wenn der „Süß“ von Bap-
penheim nicht gewesen wäre, dann würde man
sie nicht als Mannquint bezaubern können,
dann hätte man nicht die Freude, die
zuerstschüttelnden Ereignisse im Wo-
salon Bappenheim verfolgen zu können, und
dann würde sie auch nie ihren entzückenden
Liebesroman erleben haben.

In den Hauptrollen:
Dina Gault - Beeres Fittner
Hona Maels - Hans Jankermann
Seste letzter Tag: Anna May Wong in „Song“ - Schmutziges Geld.

Sichtschau Spielhaus
einschließlich Donnerstag
Lucia la Plante die blonde Schönheit in
Sput im Schloß
nach dem bekannten Bühnenwerk.
Das grösste Haus eines verstorbenen Multi-
millionärs ist es, in dem das Grauen auf
der Bühne liegt, in dem die Erben bei der
Lebamenberöffnung eine Schreckensnacht
verbringen. Innerhalb kurz sind die Einzelde,
fahigierend und sensationell die Handlung.
Bestehend die ganz neuartigen Einfälle
und Effekte. Und doch; man wird immer
wieder entzückt durch die Tragikomik
mancher Situation.

Kulturschau - Wodenschau
Infer nächster Filmserfolg:
**„Die Heilige
und ihr Kave“**
Der Film, der täglich Tausende begeistert!
Benutzen Sie unsere weiteren Anknüpfungen!
Ergeht in Ritz.

Das wundervolle
**Meitza
Zeegäck**
ist wieder frisch ein-
gestoffen und so billig
1 Band 95 Pfg.
im
*** Stern - Kaffee-
Geschäft**
nur Hoheweg 23.

**VORBEUGEN
NICHT ABTREIBEN**
Ein Zageber für Es-
sente und solche, die
es werden wollen
115 bis 125, Kaufm.
Preis für das mit vielen
Abbildungen versehen
Heftchen nur 0.50 Mk.
Bei Vereinfachung des
Vertrages in Viertelmarken
90 Pfg.
Nachnahmezahlung
1.20 Pfd.
Volksbuchhandlung
Halberstädter Tageblatt
Domplate 48.

Aus Wernigerode

Männer und Frauen des hand- u. Topfarbeitenden Volkes
Am Dienstag, den 28. Mai, 20 Uhr, im großen Saal des „Gewerkschaftshauses“
(Eingang Salzbergstraße)
Große öffentliche Volksversammlung
Tagesordnung:
Gehört die Zukunft Deutschlands den Nationalsozialisten oder der Sozialdemokratie?
Referent: Land- u. Reichstagsabgeordneter **Heilmann**
Freie Aussprache. Eintritt 30 Pennig.
Arbeitslose gegen Vorzeigung der Stempelkarte und Mitglieder des Zentralverbandes
der Arbeitslosen 10 Pennig.
Die Abgeordneten Straßer, Kube und Len sowie Pastor a. D. Münchmeyer sind
mittels eingeschriebenem Brief zu dieser Versammlung eingeladen.
Wer wirklich hören will, wie es um die Zukunft Deutschlands bestellt ist, der muß diese
Versammlung besuchen!
Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Wernigerode.

Die Chaufee von der Reichsblö nach
Niederer wird vom 28. Mai 1929 bis auf
weiteres für den Verkehr mit Fahrzeugen jeder
Art verboten.
Wernigerode, den 25. Mai 1929.
Die Volksverwaltung.

Ortsauschuß der Gewerkschaften
Heute Montag
abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“:
Sitzung
Tagesordnung wird in der Versammlung
bekannt gegeben.
Delegierte und Gewerkschaftsvorstände müssen
unter allen Umständen beizumitteln und zeitlich
erföhnen.
Der Vorstand.

Partei-Literatur jeder Art
zu haben in der
Volksbuchhandlung Burgstraße 9

Bildung der Schweine u. Schafe am 1. Juni 1929.
Am 1. Juni 1929 findet eine Bildung der Schweine
und Schafe statt. Das Ergebnis der Bildung dient
allgemeinen volkswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen
Zwecken. Aber notwendig eine Angabe, zu der er
ausgeliefert wird, nicht erkrankt oder wesentlich
unrichtig oder unvollständige Angaben macht, wird
mit Gehör bis zu sechs Monaten oder mit Geld-
strafe bis zu 10000 Pfd. bestraft; auch kann die
beiden Vorbenannten beschlagnahmt werden bis
in Urtelle „für dem Ernte verfallen“ erklärt werden.
Wernigerode, den 24. Mai 1929.
Der Magistrat, Dr. Gersel.

Gewerkschaftler heraus!
Kampf den Gewerkschaften, Gründung gelber
Streikbrecherorganisationen, so lautet die Parole
der Nationalsozialisten!
Deshalb rufen wir alle gewerkschaftlich organisierten
Arbeiterinnen und Arbeiter auf, in der am Diens-
tag, den 28. Mai, abends 8 Uhr im Monopo-
lial stattfindenden
öffentl. Volksversammlung
zeitlich zu erscheinen.
Ortsauschuß der Gewerkschaften.

Beilage zur Hauger Volksstimme

Nr. 121

Dienstag, den 28. Mai 1929

4. Jahrgang

Wenigeröder Angelegenheiten.

Wenigerode, den 27. Mai.

Gedenktage.

1871 Französischer Revolutionär ... erschossen. — 1910 ... 1920 ... 1926 ... 1927 ...

Kurttheater und Marktschiffe im Sommer 1929.

Die Vorbereitungen für die am Mittwoch, den 5. Juni in dem ...

Über den Marktschiffen, deren Spielplan bereits bekannt ist ...

- Uthung, Kartellbegleiter ...
- Strafenverurteilung ...
- Diebstahl ...
- Eine bodenlose Gemeinheit ...
- Die Feuerwehre ...

An den Ufern des Hudson

Roman von Lawrence S. Desberry. Copyright by Neue Welt Verlag, Gena.

17. Fortsetzung. Gladwin verboten. Er hätte sich vielleicht noch mehr Sorgen gemacht ...

Stapel in Brand geraten. Die Bemühungen von privater Seite, des ...

Aus Halberstadt.

Der Museums-Verein Halberstadt

hielt am 23. Mai seine fünfte Jahresversammlung ab. Aus dem ...

Aus dem Bericht des Schatzmeisters, Kaufmann W. Büttner ...

Den Mitgliedern soll dieses Jahr das Heft 4 aus dem Museums ...

Im Laufe des Vormittags erschien er im Sanatorium und ...

Wie bekannt taumelte Samuel Kagenstein die Landstraße entlang ...

Harvey ward streifte erwachen die Arme hoch, lieferte nach dem ...

„Ich träume“, sprach er zu sich und presste die Hand an den ...

„Unflüchtig löstete er sich im Dunkel weiter, befühlte die Wände, ...

Und wer sind die Feinde, die ihm dies angetan haben? ...

Er gab einem einzigen Menschen, der ein Interesse daran hat, ...

Dieser Gedanke brachte mit sich einen anderen Gedanken, einen ...

Der andere suchte die Achseln. „Ich habe stets deine Unvorsichtigkeit ...

„Wie hast du mit dem Mann angefangen?“ „Wo ist er?“

willkommen sein. Es hängt unter anderem das „Bleichen ...

Am Juni soll von dem Museumsleiter S e m p r i c h ein Bericht ...

Aus der Berichtigung heraus wurde Herrn Goldretor i. R. ...

* Halberstadt im Reiseverkehr. Halberstadt als Ausgangspunkt ...

* Briefkastenlauf. Die Briefkastenabfuhr unserer Stadt und ...

* Familienforschung. Den tüchtigen Bemühungen des Vorstehers ...

schahnd, so ist auch Grace in Gefahr. An den armen Samuel ...

Grace in Gefahr — und er kann sie nicht warnen, sie nicht ...

Harvey schmeute auf, tautele verweilte die tohlen Mauern ab, ...

Er verfluchte sich an die Vorhalle des Abends zu erinnern. ...

Wenige Minuten später trat der Arzt ein und begrüßte herzlich ...

„Was geschah?“ fragte dieser. „Dein Brief war unklar, hat mich ...

„Ein Spion hat sich eingeschlichen ... ich fürchte ...“

„Was hast du mit dem Mann angefangen?“ „Wo ist er?“

„Augenblicklich unfindlich. Aber ich befinde mich in einer ...

Der andere suchte die Achseln. „Ich habe stets deine Unvorsichtigkeit ...

„Wie hast du mit dem Mann angefangen?“ „Wo ist er?“



nachdem sie 1924 unter dem Einfluß der vorübergehenden Inflation bis auf 140 000 gestiegen war. Im Berichtsjahr ist sie um rund 4000 gestiegen, wozu rund 8000 auf die Landwirtschaft entfallen. — Die nach der letzten Volkserhebung in Preußen rund 9,7 Millionen Arbeiter vorhanden waren, machten die Bundesländer 2,1 Prozent der gesamten Arbeiterschaft aus. In der Sand- und Forstwirtschaft entfallen 6,2 Arbeiter auf je 100 Arbeiter, in den nichtlandwirtschaftlichen Betrieben dagegen 1,2.

Angehört der starken Arbeitslosigkeit, die nach Kriegsende einsetzte und sich immer weiter ausdehnte, ergab sich die Notwendigkeit, diese ungelöste Erscheinung auch dadurch zu bekämpfen, daß man versuchte, die ausländischen Arbeitskräfte vom deutschen Arbeitsmarkt fernzuhalten. Die Zahlen über den Rückgang der ausländischen Arbeiterschaft seit der Kriegszeit beweisen erneut die in dieser Richtung verfolgten Bestrebungen Erfolg gehabt haben. Bei den ausländischen Industriearbeitern handelt es sich um einen Teil um qualifizierte Facharbeiter, für die es der Heranbildung eines gleichwertigen Ersatzes aus einheimischen Arbeitskräften bedarf. Die Frage scheidet sich hier, ob es gelingt, die Landwirtschaft der einheimischen Landarbeiter zu hemmen und den weiteren Bedarf der Landwirtschaft durch einheimische, bisherige Industriearbeiter zu erfüllen, ohne die Wirtschaftlichkeit der deutschen Landwirtschaft zu gefährden.

Aus dem Gerichtssaal. Ein Soldatenjehuder.

Da, wie bereits und schon mal's doch früher beim Kommis, meistens für die Vorgeschichten, als sie noch einem gewöhnlichen Waisen eine runtergefallen konnten. Obwohl, auch damals stand dem Soldaten der Beförderung offen, aber das war bekanntlich genau so, als wenn man sich beim Teufel über seine Großmutter beschwerte. Glücklicherweise ist es in dieser Beziehung bei der Reichswehr etwas anders geworden. Aber der frühere Unteroffizier A. war empfindlich der Ansicht, daß immer noch die früheren Zustände herrschen. Er war eines Abends von einer Wirtin in der Reformheimgehe. Er hatte seine Kasse zu gehen, ging er in die Mannschafstube. Dort gab er zwei Soldaten einen Befehl, die mit dem Dienst in keiner Beziehung stand. Deshalb weiterten die die Soldaten mit Recht, den Befehl auszuführen. Darüber offenbar aufgebracht, befahl der Unteroffizier nunmehr den beiden Soldaten, zum Oberstabschef mitzukommen, wo er die Sache melden sollte. Beim Hinausgehen versetzte er den einen Soldaten einen Schlag ins Gesicht, doch ihm die Zähne bluteten. Der Geschäftsbegleiter der Unteroffizier, der inzwischen wegen einer anderen Sache aus dem Besessenen entlassen ist, die in solchen Fällen gewöhnliche Ursache, er sei finellos betrüben gewesen. Von einer finellosen Betrübnis hat man jedoch keine Rede sein. Das Urteil des Halberstädter Schöffengerichts lautet wegen Mißbrauchs der Amts- und Würdigung eines Untergebenen auf 4 Wochen Gefängnis.

Geschäftsführende Versicherungsagenten.

Die beiden Agenten A. und B. aus Wernigerode, standen wegen Betrugs vor dem erweiterten Schöffengericht in Halberstadt. Um möglichst viel Märiträge für die Leipziger Fürsorge, die sie vertragen, herbeizubekommen, erklärten sie den Vertretern, die Unteroffizier unter einem Antrag vorzuführten zu nichts, sie diene lediglich als Beweis für ihre Firma, doch sie als Vertreter nicht funktionen, sondern arbeiten. Dadurch ließen sie die Leute verlassen, ihre Unteroffizier zu verlassen. Bei anderen Stunden verstanden die Angeklagten wiederum meißerhaft, auf die Wünsche der Betroffenen zu spezifizieren. Der eine wies sich zum Beispiel an einen Motorrad, einer ein Fahrrad, der dritte hatte eine betriebsfähige Waage, die er getrunken und die fähig bringen wollte, aber der wagen der nicht bei allen, der Dattel war groß. Hier traten die Angeklagten großartig auf ihre Geschäftlichkeit zu enorm reich, daß sie ihren Kunden schon nach zwei bis dreimonatigen Mitgliedschaft ein Darlehen von einigen hundert Mark geben könnten. Das war natürlich ein verlockendes Angebot. Der Geschäftsführer kam es jedoch recht merkwürdig vor, daß ihre beiden Vertreter in so kurzer Zeit eine so große Menge von Versicherungsverträgen einbringen konnten. Die Sache wurde nach gespritzt und dadurch stellte sich der Spindel heraus. Die Folge war, daß die meisten Versicherungsverträge wieder rückgängig gemacht wurden. Vor Gericht waren die Angeklagten natürlich unglücklich. 12 Jahre lang überblickten gegen die Angeklagten aus. Das Urteil lautete gegen B. auf 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis und gegen B. auf 400 Mark Geldstrafe oder 40 Tage Gefängnis.

Kammergerichtsentscheidung in Mieterschwachen

Der Amtlige Beschaffungs-Präsident gibt folgende neuere Rechtsentscheidung des Kammergerichts in Mieterschwachen bekannt: Der § 2 der präzisieren Verordnung vom 12. Dezember 1924 schließt die Anspruchsberechtigten einer Wohnung in d. h. räumlich und wirtschaftlich getrennten Wohnanlagen, die früherzeit einer übergeben Wohnung war, auch dann nicht aus, wenn die Gemeindebehörde die räumliche Trennung der Wohnungseinzelheiten bewilligt. Der Schlichtungsstelle der Wohnungseinzelheiten ist der frühere Anspruchsberechtigte vorgezogen hat (13. 4. 1929; 17. 9. 15-20).

Die Geltendmachung der Vermieter zur Interventionierung (§ 29 des Mieterschwachengesetzes) kann das Mietungsamt auch auf Antrag eines Zwangsmitgliedes erfolgen. Dies gilt auch dann, wenn das Mietungsamt bei Befehlung des Zwangsmitgliedes gemäß § 4 Abs. 2 des Wohnungsmanagementgesetzes angeordnet hat, daß die Gemeinde an Stelle des Wohnungsinhabers als Mieter gilt (13. 4. 1929; 17. 9. 20-29).

Ist der Mieter an den Schlichtungsstellen angeschloffen, so gehören die Kosten des Schlichtungsbeschlusses auch dann zur geschuldeten Miete, wenn der Mieter nach dem Mietvertrage den Schlichtungsbeschlüssen nicht beugen darf (13. 4. 1929; 17. 9. 21-29).

Der Rechtschwach vom 19. Juni 1925 (17. 9. 85-24), wonach die Gemeindebehörde Räume, die an sich der Anspruchsberechtigten unterliegen, durch Vereinbarung freigegeben kann, wird aufrechterhalten (13. 4. 1929; 17. 9. 23-29).

Gehört Arbeitsbereitschaft zur Arbeit?

In Duisburg betreibt G. eine Wirtschaft mit Kongerzien. Am Tage werden in der Wirtschaft nur wenig Gäste. G. war zur Zeit gelegentlich von, Personen in seinem Betriebe überaus lang, d. h. über zehn Stunden, beschäftigt zu haben. Deshalb G. betonte, es könne vorkommen, daß er nicht arbeiten, sondern nur von Arbeitsbereitschaft die Rede sein, da der eigentliche Betrieb erst in den späteren Nachmittagsstunden seinen Anfang nehme, wurde er sowohl vom Schöffengericht als auch von der Strafammer verwurteilt und u. a. betoni, es sei festzustellen, daß in dem Betrieb des Angeklagten selbst eine Arbeitszeit von 10 Stunden überschritten worden sei, selbst nach dem Tarif, wofür am 1. August 1927 in Kraft sei, habe G. seine Arbeiter zu lange beschäftigt, er habe auch stets darauf gesehen, daß die beschäftigten Personen pünktlich ihren Dienst verrichteten haben. Ferner habe G. auch gegen andere Vorschriften verstoßen, in-



dem er zum Beispiel kein Verzeichnis der Arbeitnehmer geführt habe.

Diese Entscheidung löst G. durch Revision beim Kammergericht an, welches in der Hauptsache die Berufung für nicht rechtswirksam erachtete und u. a. ausführte, die Revision könne, soweit es sich um ein Vergehen gegen die Arbeitszeitordnung und gegen die Verordnung vom 10. August 1920, 28. Juni 1921, 28. Februar 1925, handle, keinen Erfolg haben; im übrigen liege die Berufung auszuführen, damit geprüft werde, ob nicht Verjährung eingetreten sei. Die Berufung wegen Vergehens gegen die Arbeitszeitordnung vom 14. April 1927 ist nicht rechtswirksam, da G. vornehmlich über 10 Stunden beschäftigt habe. Als Arbeitszeit sei der Zeitraum anzusehen, in welchem Arbeit zu verrichten sei. Als Arbeit in diesem Sinne gelte auch die Arbeitsbereitschaft; eine abweichende Regelung durch Tarifvertrag oder durch Anordnung des Reichsarbeitsministers komme nicht in Frage. Ein Ausgleich durch Genehmigung von freien Tagen sei nur für den ganzen Betrieb oder eine ganze Betriebsabteilung, nicht aber für einzelne Angestellte zulässig. Die Befristung des Reichstanzlers vom 23. Januar 1902, betreffend das Verzeichnis der Arbeitnehmer, sei nach wie vor rechtswirksam. Wegen die Verordnung vom 10. August 1920, 28. Juni 1921, 28. Februar 1925, betreffend Führung und Aufbewahrung eines Verzeichnisses der weiblichen Angestellten, bestehen keine Bedenken. Die Polizeiverordnung des Oberbürgermeisters vom 11. November 1907, welche die vorher erwähnte Verordnung ergänze, sei ebenfalls rechtswirksam. (Mitteilungsblatt 3. S. 212. 20)

Kreis Halberstadt.

Langenfeld, 26. Mai. Blütenfestliche. In der Nacht zum Sonntag führen Burgen den Wagen eines kleinen Landwirts in den Gollbach. Bei mehreren Häusern werden die Türen ausgehängt und irgendwo verbleibt. Offenbar hatten die Täter diese Straßzucht angezettelt. Zwar sind polizeiliche Ermittlungen im Gange, doch ist wohl kaum damit zu rechnen, daß man die Täter fass.

Aus Quedlinburg.

a. S. P. D. Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, morgen Dienstag, abends 7 Uhr, zu einer wichtigen Besprechung im Gemeinderatssaal zu erscheinen.

a. Volksd. Wegen der Boock-Verammlung findet unser Singabend nicht am Dienstag, sondern erst am Mittwoch statt.

Reichstags-Präsident Paul Löbe

prinzipiell „Gewerkschaftshaus“
morgen Dienstag abend im „Gewerkschaftshaus“
Die Einwohner von Quedlinburg sind hierzu freundlichst eingeladen.

a. Doberverammlung. Die Parteigenossen und Parteigenossinnen, Gemeinderatskollegen und Sportfreunde, soweit sie nicht im heimischen Kammer, werden gebeten sich um halb 9 Uhr im Mummental zum Empfang des Genossen Löbe einzufinden.

Aus Thale.

Empfang des Genossen Paul Löbe. Sämtliche Reichstagskameraden, Parteigenossen, Gemeinderatskollegen und Sportfreunde, treten an Dienstagabend um 18.30 Uhr zum Empfang unseres Genossen Paul Löbe auf dem Weichplatz an. Von hieraus erfolgt dann der Umarmung zur Forstle. Es wird gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Achtung! **Achtung!**
Öffentliche Versammlung
Reichstagspräsident Löbe spricht am
Dienstag, den 28. Mai 1929, abends 7 Uhr
in Thale im „Golfhof zur Forstle“
Die gesamte Einwohnerschaft von Thale laden wir hierzu ein
Die Sozialdemokratische Partei.

Aus Osterwieck.

om. Eine öffentliche Volksversammlung findet am Dienstag, den 28. Mai, 20 Uhr, im Rathsaal statt. wozu nicht nur die Arbeiter-

schaft, sondern alle Volksteile und Mitbürger eingeladen werden. Als Referent spricht Gen. Reichstagsabgeordneter Schaffner-Berlin über die „Mittelpolitische Lage“ und die Auswirkungen der Reichs-Verhandlungen. Es wird überdies, daß die Verammlung eine Meistbeteiligung aufzuweisen hat, weil ein sozialistisches Thema zur Debatte steht.

Aus Dschersleben.

a. Öffentlichkeit Verammlung. Parteigenossen, Gewerkschaftler und Sportler, besucht im Wallen die Volksversammlung am Dienstag, den 28. Mai, im Stahlpark und lorge überdies, daß fernsiedende mitgebracht werden. Zunächst weisen wir darauf hin, daß in der Referentenrolle eine Veränderung eingetreten ist. An Stelle des Reichsministers Schlichte spricht der Staatsminister a. D. und Reichstagsabgeordnete Hildenbrand.

a. Mandolinensong. Wir machen unser Freunde und Gönner auf den Mandolinensong der Mandolin-Clubs aufmerksam. Starten sie im Musikhaus Defendorf und an der Wendenhalle zu haben. Ein Besuch des Konzerts ist zu empfehlen.

Kreis Dschersleben.

Anderbeck, 27. Mai. Volksversammlung. Dienstag, den 28. Mai, findet beim Gastwirt Heine Heinemann, 20 Uhr, eine große öffentliche Volksversammlung statt, zu welcher alle Einwohner und Mitbürger herzlich eingeladen werden. Als Redner erscheint der Reichstagsabgeordnete Schirmer aus Berlin.

Aus Schwanebeck.

Schwanebeck, 27. Mai. Eine S. P. D. Mitgliederversammlung fand am 23. Mai im „Deutschen Saal“ (Gemeinderatssaal), außerdem waren Parteifakt, wozu Genosse Friedrich-Dschersleben erschienen war, welcher noch einmal recht eindringlich Zweck und Ziel des Parteilages darlegte und wärm für einen Massenbesuch propagierte. Die Rede über die Arbeiter wies einen keinen Ueberflus auf. Weiter fand eine lebhaft ausgelegte über verschiedene städtische Angelegenheiten statt, in deren Verlauf man zu dem Beschluß kam, künftig fraktionell und außerfraktionell besser hand in Hand zu arbeiten, um jede existierende heftige Macho gewisslich bürgerlich-agrarischer Kreise vermittels unserer Parteipresse (Halberstädter Tageblatt) bester besudeten zu können, damit die Öffentlichkeit in vielen Angelegenheiten nicht nur auf eine einheitliche Besart angewiesen ist.

a. Die Vernehmung der städtischen Gremienmitglieder findet Montag, den 27. Mai, statt und zwar die des Stadtmayordes 19 Uhr am Ort und Stelle, die der übrigen 20 Uhr im Zimmer Nr. 1 des Rathhauses. Die Vernehmung erfolgt öffentlich meistentweden gegen fortwährende Vernehmung.

a. Der Verteilungsplan über die Jagdpächter für das Jahr 1928 liegt zur Einsicht der Jagdpächter vom 27. Mai bis zum 31. Juni 1929 in der Stadtkassiererei von 15 bis 18 Uhr aus.

a. Übereinstimmung zwischen dem 15. und dem 16. Juni 1929 in der Stadtkassiererei von 15 bis 18 Uhr aus.

a. Eine Schweinejagd findet vom 28. bis zum 30. Mai 1929 in der Stadtkassiererei von 15 bis 18 Uhr aus.

a. Räfelfest der Land. med. Ernst Wibran, Sohn des hiesigen Demokraten Wibran, welcher in Göttingen studiert hat, auf dem dortigen Stadthaus festliche. Er war seit circa 11 Monaten in Prankes verschunden und wurde nunmehr im Dienst eines Privatforstes in der Nähe von Göttingen als Land aufgefunden. Die Zebeurkunde liegt vorläufig noch völlig im Dunken.

Kreis Quedlinburg.

Diffart, 24. Mai. Der Verein für Gefäßgegend und Vogelzug hielt am Mittwoch, im Gollhof „Zur Schmitz“, eine Verammlung ab. Der Vorsitzende erörterte zu treffende Maßnahmen über die diesjährige Gefäßgegendausstellung in der „Schmitz“ und referierte dann über Hallestadt. Ein Paar wertvolle Tauben wurde erworben.

Rechtswirksam, 27. Mai. Schweinejagd. Am 1. Juni findet eine Jagd der Schweine und Schafe statt. Die Ergebnisse der Jagd dienen allgemeinen volkswirtschaftlichen und statistischen Zwecken und dürfen nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Wer wünschenswert unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M bestraft; auch kann die, dessen Vorhandensein durchschlagen worden ist, im Urteil für „dem Staate verfallen“ erklärt werden. Die ge-



Der Arbeiter Volksbote

(Halberstädter Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frangobahn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erhöht höchstens 1 Pfennig und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Paul Deiser, S. m. b. H., Bernauerhof, bei Pollitz u. Wilsdorf, Arthur Wollenbüchel, für den letzten Teil Wilhelm Rindermann, für Wolme u. Siercke Karl Erff, sämtl. in Halberstadt.

Ausgabenpreis die achtgepaltenen Kolonienblätter oder deren Raum für Einzelne aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kolonienblätter 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgehend ist bei der Zustellung beizulegen. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Postfachstelle Magdeburg 4526 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 121

Dienstag, den 28. Mai 1929

4. Jahrgang

Der Parteitag der Arbeitermassen.

Auftakt.

Magdeburg, 25. Mai. (Eigenbericht.)

Der sozialdemokratische Reichsparteitag hat begonnen. Vor der Stadthalle sind Massen mit roten Bannern aufgefüllt. Von der Halle selbst wehen die Farben des Reiches, Preussens und der Stadt Magdeburg.

Der Parteitag beginnt am Sonnabend in mehrstündiger Sitzung organisatorische Fragen und nach dem ein Referat des Reichsparteitagstages über das Reparationsproblem entgegen. Die Hauptversammlung des Reichs Arbeiterkongresses begann am Sonnabendabend und wurde am Sonntagvormittag zu Ende geführt.

Zur Begrüßung des Parteitages fand am Sonnabend in der Stadthalle eine internationale Kundgebung der Arbeiterjugend statt. Im Anschluß daran zog ein gewaltiger Zulauf der Arbeiterjugend und des Reichsbanners durch die Stadt, begleitet von der Bevölkerung begrüßt.

Rotes Massentreffen.

Am Sonntag fand eine gewaltige Demonstration der Magdeburger Arbeiter und der aus Mitteldeutschland nach Magdeburg geeilten Parteigenossen statt.

Dieser Parteitag lagt in Massen der sozialdemokratischen Arbeitererschaft, die ihn begeistert begrüßt. Es ist nicht eine abgeklärte Tagung von Funktionären, sondern der Mittelpunkt eines Massentreffens der sozialdemokratischen Arbeitererschaft, eine massenhafte Demonstration der Verbundenheit der sozialdemokratischen Partei mit der deutschen Arbeitererschaft.

Das zeigte sich am Sonntag besonders klar. An der gewaltigen Demonstration beteiligten sich weit über 100 000 Menschen. Stunden vergingen, ehe die Kundgebung ihr Ende erreichte. Sie hat Freude und Stolz eines glänzenden Moments für die Stärke und Willenskraft der Sozialdemokratie im Bezirk Magdeburg.

Mittags um 1 Uhr erfolgte der Aufmarsch. Aus allen Straßen strömten die Massen, alt und jung, mit hunderten von historischen roten und schwarz-rotgoldenen Fahnen, mit bewundernswert digitalisierten Wärfen- und Pfeilerkorps, zum Staatsbürgerplatz. Von hier aus ging bei herrlichem Wetter und in brennender Sonnenhitze der Aufmarsch zum Ehrenhof der Stadthalle.

Vor sich, an der Spitze die Mitglieder des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Parteiauswärtigen. Hinter den Massen marschierte die Jugend, die Hoffnung der Sozialdemokratie, und dann kamen in einem enghen Zuge die Delegierten zum Parteitag, auswärtsige Gäste, die Sprecher und Mitglieder der Sozialdemokratischen Magdeburger Bezirks- und städtischen Gewerkschaften. Die Straßen waren ebenfalls zu Tausenden und Wertausenden von Menschen umfüllt.

Hier und da fanden sich einige Fahrenreiter hervor. Auf dem Breitenweg übten sie Scherbenarbeit, bis die Polizei ihrem Spiel mit dem Gummistückel ein schnelles Ende bereitete. Auch die Kommunisten zeigten sich in kleinen und bemitleidenswerten Häufchen.

Die Straße gehörte der Sozialdemokratie! Die Spitze des würdevollen Zuges gelangte 1/4 Stunde nach dem Aufmarsch auf den Ehrenhof der Stadthalle an. Der Rest kam kurz nach 5 Uhr. Parteivorstand und Parteiauswärtige beobachteten vom Balkon der Stadthalle aus den Zug der Magdeburger Sozialdemokratie, bis die Wärfen der letzten Kapseln verflungen war und der Parteitag eröffnet werden konnte.

Feierliche Eröffnung.

Der Parteitag wurde dann kurz nach 5 Uhr in dem feierlich, aber stillvoll betrieblenen großen Saal der Stadthalle feierlich eröffnet. Saal und Tribünen waren bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Magdeburger Kundgebung war noch mehr wichtig, noch wichtiger, noch geschlossener, noch mächtiger als jemals zuvor, und das ist eine große Leistung wenn man bedenkt, daß es galt, Kiel zu überqueren, das ist ein Höhepunkt der gesamten Zusammenkunft, der Wirkung von Idee und Macht war. Aber feierlich, schon mit dem besten Zeugnis eines großen Parteitagsgeschehens, der neu erbauten Magdeburger Stadthalle, in der der Magdeburger Oberbürgermeister, unter aller Reichstagsabgeordneter Weims den Parteitag begrüßt, dann so feierlich wohl kein anderes Volk in Deutschland den Vergleich aufnehmen. Die Magdeburger Stadthalle, die mehr als fünfzigtausend in guter Ausstattung überfüllt zusammenfüllt, meinte die Hunderte von Delegierten mit den Hunderten auswärtiger Gäste und den Tausenden Parteifunktionären aus dem ganzen Bezirk Magdeburg-Anhalt zu einem überwältigenden Bild. Da sah man Hermann Müller neben Otto Braun, Geering neben Geysing, Hübner neben Weiser, Hüfner mit seinem deutsch-österreichischen Landsmann Ellenbogen, da sah man feiner von denen, die Anspruch auf Führerschaft in der Arbeiterbewegung haben. Die ganze Reihe in ihrer vollen Pracht erfüllten die Sänger und das Orchester aus dem mit den künstlerischen Darbietungen den Auftakt zu den Beratungen des Partei-

tages bot. Es waren wertvolle, erhabene Kunstleistungen, aber am stärksten ans Herz griff es den Zuhörern, als ein kleines Schlußmädchen

auf die Bühne ging und die einfachen Worte sprach: „Vor der Eröffnung des Parteitages entliehen Euch durch mich die Magdeburger Kinder den Grundsatzprogramm“ und dabei dem Parteivorstand die rote Weis einen großen Strauß roter Ketten in die Hand drückte.

Der Willkommensgruß der Magdeburger.

Vgl. Wilmann

begrüßt die Delegierten und Gäste namens der Organisation der Magdeburger Sozialdemokratie und des Bezirksverbandes Magdeburg-Anhalt. In Magdeburg ist ein historischer Waden für die Sozialdemokratie. Nicht nur während des Schandgeheles, auch nachher hätten die Magdeburger Sozialisten höhere Opfer für die Bewegung bringen müssen. Allen Verfassungen zum Trotz aber habe sich die sozialdemokratische Organisation in Magdeburg außerordentlich gut entwickelt und stehe heute feierlich und sicher da, 10 000 Mitglieder mußert die Partei heute allein in der Stadt Magdeburg, 50 000 Mitglieder im Bezirk, darunter 16 000 Frauen. Die freien Gewerkschaften zählen in Magdeburg 50 000 Mitglieder, die Konsumvereine 35 000 Mitglieder in einer Stadt von 300 000 Einwohnern. Magdeburg gehörte seit langer Zeit zu den besten Bezirken der Sozialdemokratie. In seinem Bezirk seien so viele Sozialdemokraten in öffentlichen Ämtern wie im Magdeburger. Dadurch sei viel Gutes für die arbeitende Bevölkerung geschaffen worden. Das Gelingen der Partei in Stadt und Bezirk Magdeburg sei vor allem der treuen Arbeit der Funktionäre zu danken. Nicht weniger sei Magdeburg die Geburtsstätte des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Hier sei allerdings auch der Geburtsort des Stahlbundes, aber was will das belegen gegen die Kraft der sozialdemokratischen Organisation. Das Gros der Magdeburger Arbeitererschaft folge nicht den Extremen von rechts und links, sondern der Sozialdemokratie und ihren Führern. (Lebhafter Beifall).

Oberbürgermeister Weims

begrüßt den Parteitag im Namen der städtischen Körperschaften. Er erinnert an den Parteitag von 1910, der gleichfalls in Magdeburg lagte, für den aber damals ein feierliches Gebäude nicht zur Verfügung gestellt worden wäre. Der Wandel der Zeiten zeige sich auch darin, daß damals noch darüber gestritten worden sei, ob man auch darin, daß damals das Budget bewilligen dürfe, während heute in vielen Ländern und Gemeinden die sozialdemokratische Mehrheit das Budget aufstelle. Weims schloß unter großem Beifall mit dem Wunsch, daß die Zusammenberufungen aus dem diesjährigen Parteitag in brüderlichem Geiste geführt werden mögen.

Dann nahm mit stürmischem Beifall begrüßt, das Wort

colorchecker CLASSIC

Die folgende ist die politische Situation.

Aus der stärksten Oppositionspartei sind wir durch den klar ausgesprochenen Willen von mehr als einem Drittel des deutschen Volkes zur stärksten Regierungspartei geworden.

Durch diesen Erfolg ist die Situation geschaffen, in der wir uns selbstem befinden. Sie stellt uns vor neue Aufgaben. Unser Streben und unser Kampf, ob in der Opposition oder in der Regierung, gilt unverändert der Verteilung und Förderung der Interessen der arbeitenden Massen Deutschlands, gilt unverändert dem Sozialismus.

Partei und Reparation

Unser Auftrieb berechtigt uns zum höchsten Optimismus. Er kann aber für uns nur eine Quelle noch höherer Energieentfaltung sein, die Energie, die wir brauchen, um der Schwermüdigkeit unserer gegenwärtigen Lage Herr zu werden. An der Regierung sind Mittel und Wege unseres Kampfes selbstverständlich andere als in der Opposition. Für alle Parteien und alle Völker gilt die Regel, daß die Verantwortung in der Regierung eine Belastung besonders in agitatorischer Hinsicht bedeutet. Das ist vor allem für uns in Deutschland wahr. Wir müssen mit der Tatsache rechnen, daß ein erheblicher Teil der Arbeit und der Produktion des deutschen Volkes nicht dem Gemeinwohl des eigenen Landes dienen kann, sondern noch Jahrzehntlang den Reparationsansprüchen ausliefern wird.

Ihre Befreiung kann nur international erfolgen durch das Wirken der sozialistischen Internationale, die die Erledigung aller Kriegsschulden im bewussten Gegensatz zu den kapitalistischen Parteien zu einer programmatischen Forderung erhoben hat. Wir denken dabei an die Vierländerkonferenzen, die im Februar dieses Jahres die sozialistischen Parteien Englands, Frankreichs, Belgiens und Deutschlands zur Behandlung der Reparationsfrage in London zusammenführte und unsere heiligsten Wünsche befehlen unter Befehl und englischen Freunden in dem Kampfe, den sie gegenwärtig um die politische Macht in ihrem Lande führen.

Parteiorganisationen und -genossen! Wir wollen es durch die Nebenahme der Regierung gemeinsam mit anderen Parteien werden wir in unserer Handlungsfreiheit noch stärker eingeschränkt. Aber das trifft nicht unsere Partei, sondern dieses Zusammenwirken bringt es mit sich, oder legen wir, hat den Vorteil, daß andere große Parteien mit uns zusammen die Last der Verantwortung tragen, daß also auch sie und nicht wir allein in unserer Agitation gefehmt sind.

Wir fassen uns keinen Augenblick darüber, die bürgerlichen Parteien, mit denen wir uns im Koalitionserhältnis befinden, haben kein Interesse an politischen und wirtschaftlichen Erfolgen der Sozialdemokratie, also auch nicht an der erfolgreichen Politik einer sozialdemokratisch geführten Regierung.

Für das Recht der Arbeit!

Die Sozialdemokratie will, ob in der Opposition oder in der Regierung, für gesunde Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse kämpfen.

Sie kämpft für die freigeordneten Forderung nach der Demokratisierung der Wirtschaft, die in ihrer Vollendung nichts anderes als Sozialismus sein kann, vollaus an.

Sie kämpft für den weiteren Ausbau der Sozialpolitik und des Arbeiterrechts, das sich zum Recht aller Arbeitenden gestalten muß.

Sie kämpft um eine logische Verteilung der Löhne, damit die inneren Bedürfnisse des Volkes, der Arbeiter und der Kommunen nicht einseitig auf Kosten der beiden Massen befriedigt werden.

Darüber aber sei von Anfang an jeder Zweifel ausgeräumt, an der Arbeiterlohnsetzung ist die deutsche Arbeitererschaft, lassen die Gewerkschaften und die Partei nicht rütteln.

Probleme der Koalition

Die Sozialdemokratische Partei hat von jeher den Nutzen in populärer Hinsicht gehabt. Und unter gegenwärtiger Kampf wird von dem wohl verstanden werden, der ihn in Zusammenhang mit der allgemeinen politischen Lage zu betrachten vermag. Die Bürgerliche Politik bestimmte im Mai 1928 die Richtung der Massen vor den bürgerlichen Parteien. Die Richtung auf die Massen among die bürgerlichen Parteien zur Koalition mit der Sozialdemokratie. Dabei fassen wir uns darüber nicht, über das Unbehagen vieler Kreise des Bürgertums in dieser Situation. Aus ihr entstehen all die Gefahren, die von mancher Seite als Risiko des Parlamentarismus bezeichnet werden. Wir aber und uns Her darüber, sie entstehen nicht so sehr aus dem Wesen des demokratischen parlamentarischen Systems selbst, sondern daraus, daß man den demokratischen Parlamentarismus, in welchem die Macht der Sozialdemokratie wächst, lähmen will.

So ist für uns Sozialdemokraten die Koalitionspolitik ein neues Form des historischen Kampfes um die Demokratie, um ihren Ausbau und um die Durchsetzung unserer Ziele. Von diesem großen Gesichtspunkt aus muß der Parteitag die gegenwärtigen Probleme der Politik unserer Partei betrachten und ihre Lösungen für die Zukunft bestimmen. Hier gilt das Wort Hilferdings in Kiel:

„Wir sollten anführen, die Koalitionspolitik als eine Art politischen Freiwort zu betrachten.“